

lässigen. Dazu gehört auch die Tatsache, die eigenen Institutionen so auszustatten, dass sie ihrer gesetzlichen Aufgabe und ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im vollen Umfang nachkommen können. So ist es sehr zu bedauern, dass der Landtag 2014 das Budget des Kunstmuseums Liechtenstein für Kunstankäufe um 60 Prozent gekürzt und dies bislang auch nicht revidiert hat. Die Botschaft einer solchen Entscheidung ist fatal, suggeriert sie doch, dass das Engagement des Staates für seine eigene Kunstsammlung schwindet. Dies destabilisiert die Stellung des Museums und gefährdet – sollte es bei diesen Kürzungen bleiben – langfristig die Qualität der Sammlung und den Bildungsauftrag des Museums. Zudem verringert eine solche Geste die Bereitschaft von privater Seite, das Kunstmuseum für die Erweiterung der Sammlung finanziell zu unterstützen. Es könnte eine Abwärtsspirale entstehen, die im Resultat die Sammlung veralten lassen, das Profil des Museums verwässern und damit seine Bedeutung schmälern würde. In diesem Sinne ist der Staat in der Verantwortung für die Gemeinschaft, und wer könnte diese Verantwortung besser benennen als Georg Malin: «Für Liechtenstein wäre keine Legitimation seiner Eigenständigkeit überzeugender als diese: ein Ort schöpferischer Freiheit zu sein.»³¹

31 Wie Anm. 15.